

Rodung als Lösung für Klimakrise

Halbzeit für die alleinregierende PD (ehemals SPD) im Land und wenn wir alles bisher Erreichte aufzählen würden, wären wir hier fertig. Wenden wir uns also der Stadt zu, wo wir aber direkt wieder bei der Partei landen, die das S im Namen längst nicht mehr verdient. Die frühere Volks(wagen)partei, in der Zone bald unter Sonstige zu finden, steuert auch im Westen der Einstelligkeit entgegen. Das stört die hiesigen Genoss:innen aber nicht, hier war das Ergebnis ja sehr gut und man könnte konstruktive Politik machen. Wenn man wollte. Belässt es aber bei KI-bearbeiteten Fotos von Feuerwehrrufen. Hier und da werden Schweigemärsche mit fröhlichem Gesicht als Wochenhighlight angepriesen. So läge es in der Macht der PD, die sinnlose Rodung mehrerer Hektar des St. Johanner Stadtwaldes (Hanni) an der Uni zu stoppen. Sogar



die sog. Grünen sind jetzt, wo seit dem CISPA-Absprung keine wirtschaftlichen Interessen mehr existieren, gegen die Abholzung. Afd, cDU und FDP sind ohnehin gegen den Walderhalt. Klar. Die Linke (künftig BSW) hat nichts mitbekommen, oder steht auf Seiten der Baumfrevler. Wer weiß das schon. Vielleicht haben sie mittlerweile was dazu gesagt. Vielleicht haben die Grünen ihre Meinung geändert. Vielleicht ist der Wald inzwischen abgebrannt. Vielleicht hatte Galileo recht, liebe Querdenkende: Vielleicht ist die Erde ein Würfel nur mit

Einsen. Wir wissen es nicht, denn während sie das hier lesen, ist dieser Text schon über eine Woche alt. Sollte er also nicht mehr aktuell sein, essen Sie ihn auf und lesen einen älteren!